

S.g. Frau List, s.g. Hr. Mag. Bock,

Viel zu schnell vergehen mir hier die Monate und Anfang November komme ich bereits nach Oesterreich zurueck, hoechste Zeit, dass ich wieder einmal einen Bericht schreibe was wir hier so alles tun, bevor ich dann wieder persoendlich darueber erzaehlen kann.

Sehr beeindruckt hat mich die Zeit Anfang des Jahres, die ich in **San Miguel**, einem kleinen afro-ecuadorianischen Dorf mitten im Urwald an der kolumbianischen Grenze verbracht habe, ohne Strom, Handyempfang und die einzige Verbindung zur Aussenwelt ist der Fluss.

San Miguel



Ich habe 6 Wochen mit den Einwohnern gelebt, sie am Computer unterrichtet und mit ihnen am Feld und im Urwald gearbeitet und sie waren stolz mir ihre Sitten und Gebraeuche (es war um die Osterzeit) zeigen zu koennen.

Computerunterricht

(ein Problem war der Strom, ich musste immer schauen, dass ich einen Generator finde, an dem ich meine Batterien aufladen konnte)



Roden eines Feldes im Nachbardorf

Es wird von Kindern einer Schule bebaut

(leider werden die Fruechte, wenn sie reif sind, vielfach von den Erwachsenen des Dorfes gepluendert)



Arbeit mit den Guarda-Parques im Selva





Rio Cayapas

(die Doerfer am Fluss sind fast alle von Indios besiedelt, mit wenigen Ausnahmen von Afros)



Ueberschwemmung

innerhalb von wenigen Stunden ist der Fluss um 5 m angestiegen und hat den unteren Bereich des Dorfes ueberflutet



Verabschiedung

*Die Bewohner haben fuer mich einen Ausflug zu einem Wasserfall organisiert, an dem das halbe Dorf teilgenommen hat
Ich habe Freunde zurueckgelassen*





Hans Tatzl

Auf der **Rueckreise von San Miguel** habe ich Glueck gehabt, da an dem Tag und in diesem Gebiet das Erdbeben in Ecuador war. So habe ich es nur am Rande mitbekommen und erst durch besorgte Anrufe aus Ecuador und Europa ist mir das Ausmass bewusst geworden.

Von unserer Fundación aus sind wir wenig spaeter in betroffene Gebiete gefahren und haben Lebensmittel und Wasser gebracht.





Anfang Mai hat der **Schulbetrieb** und das neue Schuljahr wieder begonnen.

Mit tatkräftiger Unterstützung aus Südkorea im Zuge eines 3-Jahresplanes, konnte ein weiterer Gebäudeteil im Inesem 1 fertiggestellt werden, womit jetzt mehr und modernere Klassenräume zur Verfügung stehen.

Auch 2 neue Entwicklungshelferinnen aus Südkorea, die im Bereich Physiotherapie unterstützen, sind wieder gekommen.

Aus Österreich ist schon seit dem Vorjahr ein Zivildienstler hier, der in den Unterricht in der Schule eingebunden ist.

Meine Aufgaben haben sich nicht grundlegend geändert (ich gebe Unterricht in Computer, Sport und seit heuer habe ich 2 Klassen in Zeichnen), allerdings habe ich den Schwerpunkt weiter auf die Arbeit in den recintos (ländliche Dorfgemeinschaften) verlagert. INESEM hat sich in Pedro Carbo sehr stark weiterentwickelt, in den recintos fehlt es noch an so Vielem.

So fahre ich einmal pro Woche gemeinsam mit ein paar Lehrern in eine Dorfschule, wo wir behinderten/zurückgebliebenen Kindern Spezialunterricht geben, zwei weitere Tage unterrichtete ich an ländlichen Schulen mit gespendeten Laptops aus Österreich Computer. Neu begonnen habe ich in einem collegio ("Mittelschule"), die Jugendlichen haben großes Interesse an Computer, es fehlt aber an den Möglichkeiten.



Leider ist die Sicherheitslage im Raum Pedro Carbo im Moment nicht besonders gut. So ist vor ein paar Wochen auf der Strasse zu meinen Schulen am Tag ein Auto ueberfallen worden, vor kurzem ein Bus in der benachbarten Gegend, vor ein paar Tagen wurde vor meiner Haustuere eine Frau beraubt, die gerade Geld vom Bankomaten abgehoben hat.

Das Vorhaben gehoerlosen Jugendlichen spanischen Grammatikunterricht zu geben um ihnen die schriftliche Kommunikation mit den "Sprechenden" zu ermoeeglichen habe ich wieder aufleben lassen. Es ist mir ein sehr wichtiges Anliegen, da ich das als wichtigen Schritt fuer ihre Zukunft halte. Allerdings gebe ich den Unterricht jetzt am Nachmittag im ausserschulischen Bereich.

Der Juli ist gepraegt von vielen Fiestas, egal ob es die Schlacht von Pichincha ist, die Cantonización von Pedro Carbo oder der Tag des Kindes, es wird immer gefeiert - und den Kindern macht es viel Spass!



Mitte August sind zwei neue **Zivildienner** aus Oesterreich gekommen, sie begleiten mich in meinen Klassen und sollen diese in meiner Abwesenheit (gemeinsam mit den ecuadorianischen Profesoren) uebernehmen.

1 Voluntaerin (arbeitet auch in der Schule), die urspruenglich nur zwei Monate hierbleiben wollte hat sich jetzt entschlossen bis Dezember zu bleiben und moechte naechstes Jahr wieder ein paar Monate kommen.

und 1 Voluntaerin aus dem Vorjahr ist ebenfalls wieder gekommen.

1 ehemaliger Zivildienner, der 1 zusaetzliches Jahr geblieben ist und eine leitende Stelle im CAAM (kleine landwirtschaftliche Genossenschaft) uebernommen hat, ist vor kurzem nach Oesterreich zurueckgekehrt.

Es freut mich immer wieder zu erleben, wie die Jugendlichen von ihrer Zeit hier in Pedro Carbo und insbesondere in der Schule profitieren, wie herzlich ihr Umgang mit den (behinderten) Kindern ist und wie sie an Verantwortungsbewusstsein gewinnen.

Voriges Jahr konnte mit viel Muehe und Geduld die Verlaengerung der **Vereinbarung zwischen Oesterreich und der Erzdioezese Guayaquil** zur Entsendung von Zivildienern zustande gebracht werden, heuer haben sich die Hermanas bereit erklaert, die Einsatzleitung fuer die Jugendlichen zu uebernehmen.

Ein neues oesterr. "Voluntariatsgesetz" hat jetzt neue Strukturen erfordert und vor allem eine geaenderte Vertragsgrundlage.

Dieser Vertrag, von dem erwartet wird dass ihn die in aller Regel nicht deutsch sprechenden Einsatzstellen unterschreiben, ist ein mehrseitiges Dokument in juristischem Deutsch, mit zahlreichen Verweisen auf weitere Gesetzesstellen und oesterreichische Gesetze, die als bekannt bestaetigt werden muessen.

Somit sollen die Einsatzstellen einen Vertrag unterschreiben, dessen Inhalt sie nicht annaeherd verstehen koennen.

Ich habe meine Bedenken geaeussert !

Ich komme am 10. November zurueck nach Wien und plane bis Ende Februar dort zu bleiben.

Anfang Maerz 2017 werde ich wieder fuer ca 2 Monate nach San Miguel fahren, bevor ich Ende April (zu Beginn des neuen Schuljahres) nach Pedro Carbo zurueckkehre und erneut bis ca Anfang November 2017 bleibe.

Ich wuerde mich sehr freuen, wenn Sie auch naechstes Jahr meine Arbeit hier in Ecuador, so wie schon die Jahre davor, wieder unterstuetzen wuerden.

mit herzlichen Gruessen aus Pedro Carbo !

Hans Tatzl